

Beeindruckende Premiere



Eine umjubelte Premiere der Lippetaler Passionsspiele liegt hinter den Akteuren. Die Inszenierung in der Hovestädter Pfarrkirche St. Albertus Magnus und die darstellerische Leistung der Akteure beeindruckte das Publikum, das sich mit stehendem Applaus bedankte. Auch bei Regisseur Ingo Euler (vorne l.) und dem musikalischen Leiter Markus Loesmann (l.). Bilder: Kirchhoff (2) / Schomacher

Kurz & knapp

Die Rollen und ihre Darsteller: Jesus: Wolfgang Lamming, Judas: Hendrik Tigges, Josef von Arimatäa: Heinz Mankopf, Maria: Ursula Niggemeier-Kaufmann, Simon Petrus: Olaf Schmidt, Andreas: Bärbel Cargill, Nikodemus: Ottmar Glade, Maria Magdalena: Claudia Krömer, Kaiphas: Michael Heuser, Nathanael: Florian Ludwigt, Pilatus: Dietmar Schwier, Claudia, Pilatus' Frau: Beate Hoffmann, Zerach: Matthias Hemmis, Ehebrecherin: Sabrina Grundke, Fischer: Bruno Hinse-Heimann, Hohepriester: Berthold Giepen, Jürgen Morise, Horst Arndt und Gerhard Wetzels, Jünger: Christel Hollmann, Ursula Hesse, Adriana Gamann, Laureen Grieskamp, Katharina Aust, Ernestine Tusch, Sabrina Nottelmann, Elke Nitschke-Stengek und Marianne Hullegie. Für alle Sprechrollen gibt es auch eine Zweitbesetzung. Der Chor besteht aus 60 Sängerinnen und Sängern. Weitere Aufführungen sind am Freitag, 28. März, am Samstag, 29. März, am Sonntag, 30. März sowie am Samstag, 5. April und am Sonntag, 6. April. Karten gibt es leider keine mehr, alle Vorstellungen sind ausverkauft. Es wird überlegt, die Lippetaler Passionsspiele in einigen Jahren erneut aufzuführen. (pk)



Ausverkaufte Premiere: Längst nicht alle Kartenwünsche konnten erfüllt werden.



Die jüngsten Darstellerinnen: (v. l.) Ernestine Tusch (13 Jahre), Lara Hemmis (9) und Carina Baucks (14).

Passionsspiele werden noch lange nachwirken

Von unserem Redaktionsmitglied PETER KIRCHHOFF

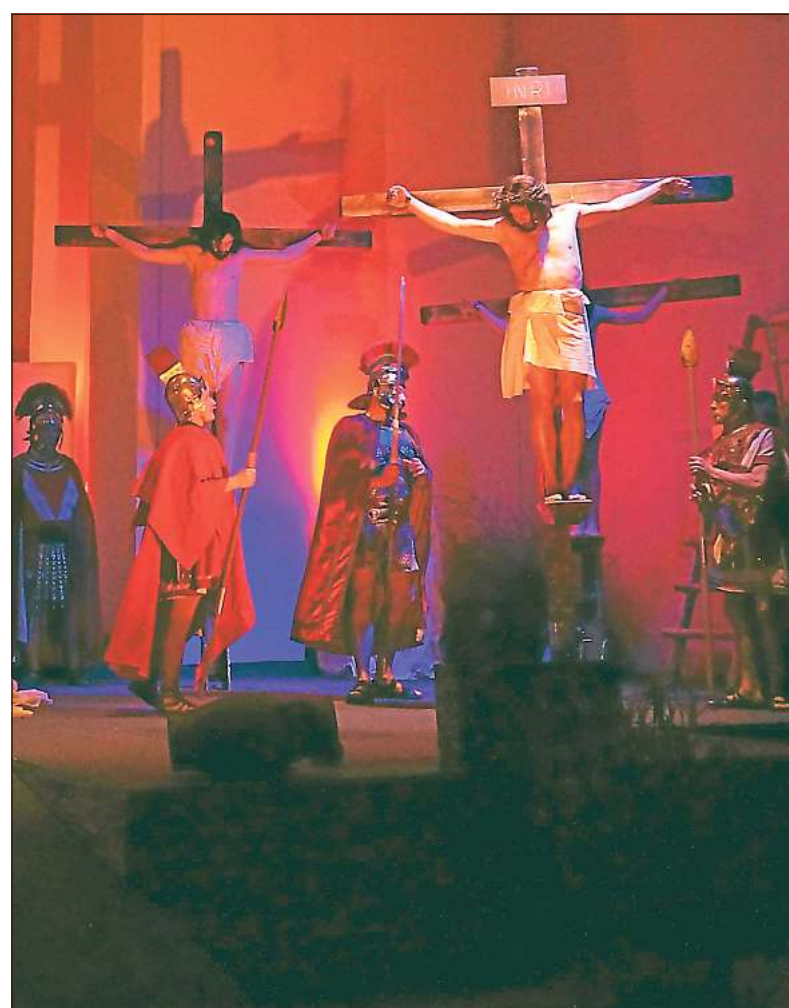
Lippetal-Hovestadt (gl). Mit stehenden Ovationen belohnte das Publikum am Samstagabend die Darsteller und Aufführung der ersten Lippetaler Passionsspiele. In der St.-Albertus-Magnus-Kirche war unmittelbar zuvor die beeindruckende Premiere über das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu über die Bühne gegangen.

Wer war Jesus? Nur der Sohn eines Zimmermanns mit begnadeter Rhetorik? Ein Revolutionär, der mit seinen Thesen von Vergeltung und Liebe die bestehenden Machtstrukturen im damaligen Judäa stark gefährdete? War er ein Prophet, ein falscher womöglich, ein Anarchist, der Menschen um sich zu scharen verstand? Oder war er wirklich der Sohn Gottes? Antworten darauf suchen die Menschen seit mehr als 2000 Jahren.

Und auch die Lippetaler Passi-

onsspiele liefern keine ultimativen Indizien für diese oder jene Deutung. Aber sie erreichen, dass man sich wieder intensiv mit der Person Jesus beschäftigt, mit seinem Wirken, seinen Wundern, seiner Passion. „Die Passionsspiele in Lippetal werden eine erhebliche religiöse und kulturelle Ausstrahlung weit über unsere Gemeinde hinaus haben“, ist sich Erhard Susewind, Alt-Bürgermeister Lippetals und Stellvertreter der Vorsitzender des Passionsspiel-Vereins, sicher.

Susewind oblag es, vor Beginn der Aufführung die Ehrengäste der Premiere zu begrüßen: Landrätin Eva Irrgang mit Ehemann Hubert, Bürgermeister Matthias Lürbke mit Ehefrau Anja, hochrangige Vertreter der örtlichen Geldinstitute, die Geistlichkeiten beider Konfessionen und sogar eine Abordnung der „Euro Passion“, einer europäischen Vereinigung aller Passions-Festspielorte, zu der sich auch Lippetal seit dem Sommer vorigen Jahres zählen darf.



Eine beeindruckende Szenerie: Jesus am Kreuz, eingerahmt von zwei Verbrechern, die das gleiche Schicksal erlitten haben.

Diese Geschichte lässt nicht los

Drei Kreuze, eines davon liegend, ein anderes mit einem weißen Tuch behängt, stehen seit einigen Tagen vor der Hovestädter Pfarrkirche St. Albertus Magnus. Sie versinnbildlichen den Ort Golgatha, die Stelle, an der Jesus (und viele andere) damals hingebracht worden ist. Sie weisen aber auch hin auf „ein in dieser Region einmaliges Projekt“ (Susewind) das die knapp 100 Aktiven auf und hinter der Bühne seit gut zwei Jahren intensiv geprobt und einstudiert haben.

Unter der Regie von Ingo Euler sowie der musikalischen Leitung von Markus Loesmann (Kompositionen und Liedtexte: Siegfried Fietz) ist daraus eine Aufführung geworden, die berührt, die zum Nachdenken anregt, die mitreißt. Und die begeistert.

In Lippetal ist glücklicher Weise kein Musical á la „Jesus Christ-Superstar“ entstanden, es wurde

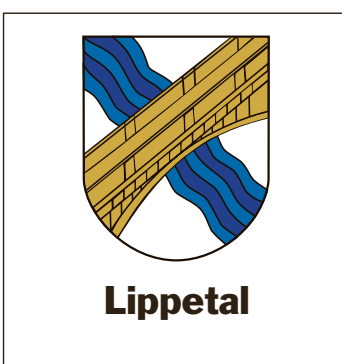
daraus auch kein Abklatsch der „größten Geschichte aller Zeiten“ (1965, Regie: George Stevens) oder anderer Hollywood-Spektakel. Die Zuschauer erlebten stattdessen die einfache und daher umso wirkungsvollere Inszenierung jener historisch belegten Begebenheit, in der vor 2000 Jahren ein Mensch zum Tode verurteilt und ans Kreuz genagelt wurde. Der – und hier spielt der Glaube eine große Rolle – nach drei Tagen von den Toten auferstanden ist.

Vor minimalistisch gestalteter Kulisse im Altarraum der Pfarrkirche in Hovestadt agierten alle Darsteller bis in die Nebenrollen hinein fast schon wie Profis und wurden im Verlauf der Premiere immer sicherer und souveräner. Die Sprechrollen bewiesen sowohl absolute Textsicherheit und – auch dank ausgeklügelter Mikrofontechnik – klare Verständlichkeit sowie gekonntes Auftre-

ten. Der Chor intonierte alle Lieder mit Verve, ohne sich in den Vordergrund singen zu wollen, die Musik (vom Band) diente nicht nur der geglückten Untermauerung mancher Szenen, sondern auch der gelungenen Steigerung der Dramaturgie. Und die Kostümierung beweist, wie intensiv man sich auch hinter den Kulissen schon im Vorfeld mit dem Passionsspiel beschäftigt hat. Es kommt also tatsächlich eine Geschichte zur Aufführung, „die nicht mehr loslässt“.

Unmittelbar vor Beginn der Premiere sagte Bürgermeister Matthias Lürbke in der voll besetzten St.-Albertus-Magnus-Kirche, er sei „sehr, sehr stolz“ darauf, dass eine solche Herausforderung wie ein Passionsspiel in Lippetal angenommen und umgesetzt worden ist.

Lürbkes Stolz ist absolut berechtigt. (pk)



Termine & Service

► Lippetal
Montag, 24. März 2014

Lehrschwimmbecken Lippborg: 18.15 bis 20.15 Uhr geöffnet.

Gemeinde Lippetal: Bürgerservicebüro im Haus Biele, Bahnhofstraße 15 (neben dem Rathaus), geöffnet von 8 bis 12.30 und 14 bis 17 Uhr, ☎ 02923 / 980-261 / 262 / 263, Rathaus, Bahnhofstraße 7, geöffnet von 8 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr, ☎ 02923 / 9800. Evangelische Kirchengemeinde Weslarn: 19.30 Uhr Singkreis im Gemeindehaus Weslarn.

Kommunalpolitik: 17 Uhr im Haus Biele öffentliche Sitzung des Bauausschusses.

DRK Lippetal: 19 Uhr Gemeinschaftsversammlung, 20 Uhr Mitgliederversammlung im DRK-Heim in Herzfeld.

Förderungsgemeinschaft Herzfeld: 20 Uhr Generalversammlung im Bürgerhaus.

Kreis Soest: 8 bis 17 Uhr Öffnung des Bürger-Service-Büros, ☎ 02921 / 302019.

Finanzamt Soest: 8 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet.

Zahnärztlicher Notfalldienst im Kreis Soest: zu erreichen unter ☎ 02921 / 345 6079.



„Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Jesus (Wolfgang Lamming, r.) bei der Bergpredigt. (Weitere Bilder unter www.die-glocke.de.)

Frauengemeinschaft Herzfeld

Seit Jahrzehnten der KFD treu geblieben

Lippetal-Herzfeld (nes). Die KFD St. Ida ehrte im Rahmen der Jahreshauptversammlung verdiente Mitglieder.

Hedwig Knierbein und Else Reinke gehören der Frauengemeinschaft seit 70 Jahren an. Agnes Hemmis, Sprecherin des Leitungsteams, überreichte allen eine Urkunde und eine Rose. In ihrer Ansprache dankte sie den Frauen für die langjährige Verbundenheit. „Jede Frau hat die Gemeinschaft auf ihre Weise geprägt“, lobte Hemmis. Pastor Gereon Beese schloss sich den Glückwünschen an.

Zu den Jubilaren zählen auch

Gertrud Ahlke, Luzia Bövingloh, Anni Falbrede, Anni Lötte und Maria Renner, die sechs Jahrzehnte live erlebt haben. Vor 50 Jahren entschieden sich Christel Ebbinghaus, Rita Hemmis, Anni Lienkamp, Helene Petereit und Martha Schwietert für die Gemeinschaft. Elisabeth Stratbucker und Renate Strumann sind seit 25 Jahren Mitglied. Margret Glunz war 32 Jahre als Bezirkshelferin im Einsatz und erhielt als Dankeschön einen Blumenstrauß. Die Jahresfahrt der KFD Herzfeld führt vom 20. bis zum 22. Juni nach Straßburg und Speyer. Es sind noch Plätze frei.



Agnes Hemmis, Sprecherin des Leitungsteams, (v. l.) gratulierte den Jubilaren: Christel Ebbinghaus (50 Jahre), Margret Glunz war 32 Jahre als KFD-Bezirkshelferin, Helene Petereit (50 Jahre) Elisabeth Stratbucker (25) und Anni Lienkamp (50). Pastor Gereon Beese schloss sich den Glückwünschen an. Bild: nes